



Universität Zürich

IPMZ – Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung

Abschlussbericht für das Product Testing „Die Gesundheitsfee“

Projekt: Gesunde Schweiz – Unterwegs mit der Gesundheitsfee

Prof. Dr. Heinz Bonfadelli

Dr. Thomas N. Friemel

Dr. Benjamin Fretwurst

cand.lic. Bastian Ruggle

Zürich, 30. Juli 2010



Inhalt

1	Auftrag	4
2	Untersuchungsanlage	4
2.1	Gegenstand	4
2.2	Methodik	4
2.3	Eckwerte der Studie.....	5
3	Resultate.....	5
3.1	Standardisierte Befragung	5
3.1.1	Bewertung Insgesamt	5
3.1.2	Informationsgehalt	7
3.1.3	Wirkung der Sendung	8
3.1.4	Bewertung der Hauptprotagonisten	8
3.1.5	Gesundheitsfee und Ärztin	10
3.2	Real-Time-Response Bewertung.....	11
3.2.1	Gefallen (allgemeine Bewertung)	12
3.2.2	Glaubwürdigkeit.....	14
3.3	Fokusgruppen	17
4	Schlussfolgerungen und Empfehlung	18
5	Anhang	22
5.1	Vollständiger Tabellenband der Vor- und Nachbefragung	22



Management Summary Product Testing „Die Gesundheitsfee“

- Die Sendung „Die Gesundheitsfee“ wurde im Auftrag der Firma Allcomm einem Product-Testing unterzogen. 68 Personen bewerteten den Film mittels Real-Time-Response-Geräten bezüglich den Dimensionen „Gefallen“ und „Glaubwürdigkeit“. Nach der Filmvorführung wurden eine kurze standardisierte Befragung sowie Fokusgruppengespräche durchgeführt.
- Bei den Protagonisten wurde die Eventmanagerin überdurchschnittlich positiv bewertet. Mit dem Bauer und seiner Frau konnten sich nur relativ wenige Personen identifizieren, wobei angemerkt werden muss, dass das Testpublikum mehrheitlich aus einer urbanen Region (Zürich) stammt.
- Die Szenen, welche die Protagonisten nachgestellt haben, wirkten sich sowohl auf das Gefallen wie auch auf die Glaubwürdigkeit negativ aus. Dialoge und Interview-situationen führten jeweils zu einer positiveren Bewertung. Es wird empfohlen, auf gespielte Szenen zu verzichten.
- Die Gesundheitsfee wird im Vergleich zu den übrigen Protagonisten als am wenigsten glaubwürdig eingeschätzt. Hierzu ist anzumerken, dass die Rolle der Fee als Fabelwesen diesem Kriterium nicht genügen kann/muss. Die 15-24-Jährigen und die Personen über 50 bewerteten die Fee leicht überdurchschnittlich, während die Bewertung der 25-49-Jährigen negativer war. Die Fokusgruppengespräche ergaben, dass eine gewisse Unklarheit über die Rolle der Gesundheitsfee bestand. Inwiefern sich diese Rolle über den Verlauf mehrerer Sendungen klären könnte, kann nicht beurteilt werden.
- Generell kann beim Testpublikum ein grosses Interesse an Gesundheitssendungen festgestellt werden. Die konkrete Sendung spricht insbesondere Nichtraucher, Frauen und Personen zwischen 15 und 24 Jahren an.
- Trotz der negativen Bewertung durch die Raucher gelingt es der Sendung, diese dazu anzuregen, sich Gedanken zur eigenen Gesundheit zu machen.



1 Auftrag

Das IPMZ – Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich übernahm als unabhängiges Institut den Auftrag zur Evaluation der Sendung „Die Gesundheitsfee“. Die Entwicklung der Evaluationsinstrumente sowie die Analyse erfolgten in organisatorischer Abstimmung mit der Produktionsfirma, jedoch in inhaltlicher Unabhängigkeit. Der Evaluationsplan gliedert sich in die drei Hauptphasen: 1. Product Testing, 2. Zwischenevaluation nach Ausstrahlung der ersten drei Sendungen und 3. eine Summative Evaluation nach Abschluss der ersten Staffel. – Der vorliegende Bericht bezieht sich ausschliesslich auf das Product Testing.

Die hier zusammengefassten Befunde wurden der Produktionsfirma Allcomm einen Arbeitstag nach der Durchführung des Product-Test in Form einer DVD Aufzeichnung und detaillierter Tabellen zur Verfügung gestellt. Zudem wohnten Vertreter der Produktionsfirma sowohl der Real-Time-Response-Messung (RTR), der Befragung wie auch den Fokusgruppen bei und konnten dadurch ein unmittelbares Feedback gewinnen. Die wichtigsten Befunde wurden am 17. Mai 2010 der Begleitgruppe präsentiert.

2 Untersuchungsanlage

2.1 Gegenstand

Getestet wurden zwei leicht unterschiedliche Versionen der Sendung, wie sie per 11. Mai 2010 vorlagen. Die erste Version verfügte über eine männliche Off-Stimme und die zweite Version über die Off-Stimme der Gesundheitsfee (weiblich). Allcomm hat erste Erkenntnisse aus den Product-Testings für die Überarbeitung der getesteten Sendung verwendet. Die getesteten Versionen entsprechen also *nicht* der per 9. Juli zur Verfügung gestellten und für die Ausstrahlung vorgesehenen Sendung

(<http://www.gesundheitsfee.ch/ges-sendung01/>).

2.2 Methodik

Für das Product Testing wurde mit RTR-Geräten die Bewertung der Sendung insbesondere hinsichtlich Dramaturgie und Überzeugungskraft untersucht. Die Ergebnisse wurden anschliessend mit einer Auswahl der Teilnehmenden in Fokusgruppen diskutiert. Der Studienablauf beinhaltete folgende Punkte:

- Allgemeine Erklärungen zur Untersuchung (Anonymität, Unabhängigkeit etc.)
- Erhebung von Gruppierungsvariablen (Geschlecht, Alter, Rauchverhalten)



- RTR-Training, damit sich die Teilnehmenden an das Messinstrument gewöhnen konnten
- Sendungsbewertung 1: Gefallen
- Sendungsbewertung 2: Glaubwürdigkeit
- Standardisierte Befragung: Gesamtbewertungen
- Fokusgruppen

2.3 Eckwerte der Studie

Der Product Test wurde am 11. und 12. Mai 2010, jeweils am Nachmittag, in Zürich Altstetten durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt 68 Personen, welche je mit CHF 20 für den Pretest und CHF 30 für die Fokusgruppengespräche entschädigt wurden. Die Rekrutierung erfolgte nach einem Quotenplan über persönliche Kontakte und mittels Strassenrekrutierung an unterschiedlichen Orten in der Stadt Zürich (Innenstadt, Hauptbahnhof, Altstetten). Die Stichprobenplanung war darauf ausgerichtet das Spektrum der anvisierten Zielgruppe abzudecken. Diese Anforderung erfüllt das Sample. Eine repräsentative Stichprobe der Kernzielgruppe von Spartenpublika war forschungswirtschaftlich nicht sinnvoll und im Budgetrahmen nicht möglich. Der Anteil an Rauchenden wurde bewusst höher gehalten als die natürliche Verteilung in der Bevölkerung, um präzisere Aussagen zur Kernzielgruppe machen zu können (vgl. Tab. 1). Das Sample entspricht damit einer disproportional geschichteten Quotenstichprobe.

Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
	m	w	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
68	27	41	25	23	6	14	38	30
100%	40%	60%	37%	34%	9%	21%	56%	44%

Tab. 1 Verteilung der wichtigsten Merkmale

3 Resultate

3.1 Standardisierte Befragung

3.1.1 Bewertung Insgesamt

Nach der zweiten Vorführung des Films wurden die Studienteilnehmer gebeten, den Film hinsichtlich mehrerer Kriterien auf einer Skala von 1 bis 10 zu bewerten. Die nachfolgenden Auswertungen weisen jeweils den Gesamtmittelwert aus, sowie die Mittelwerte der verschiedenen Untergruppen. Die Balken in den Abbildungen zeigen an, wie stark und in welche Richtung die verschiedenen Gruppen vom Gesamtmittel abweichen (vgl. Abb. 1 bis Abb. 4).

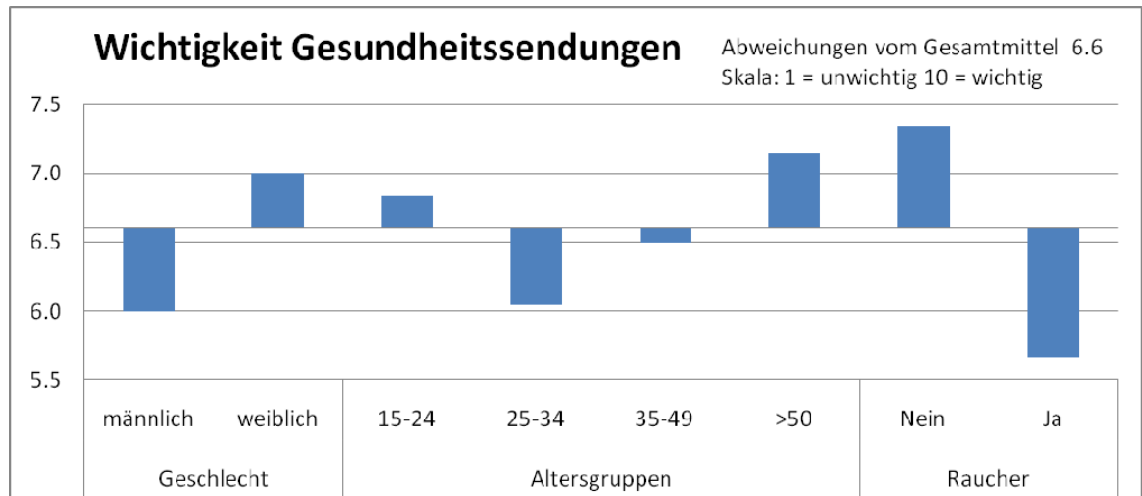


Abb. 1 Wichtigkeit für Gesundheitssendungen am Fernsehen

Auf die Frage „Für wie wichtig halten Sie die Ausstrahlung solcher Gesundheitssendungen im Fernsehen?“ antworteten die Befragten mehrheitlich positiv (der Mittelwert von 6.6 liegt über dem Skalenmittel von 5.5). Frauen, Personen über 50 und Nichtraucher stufen die Wichtigkeit tendenziell höher ein.

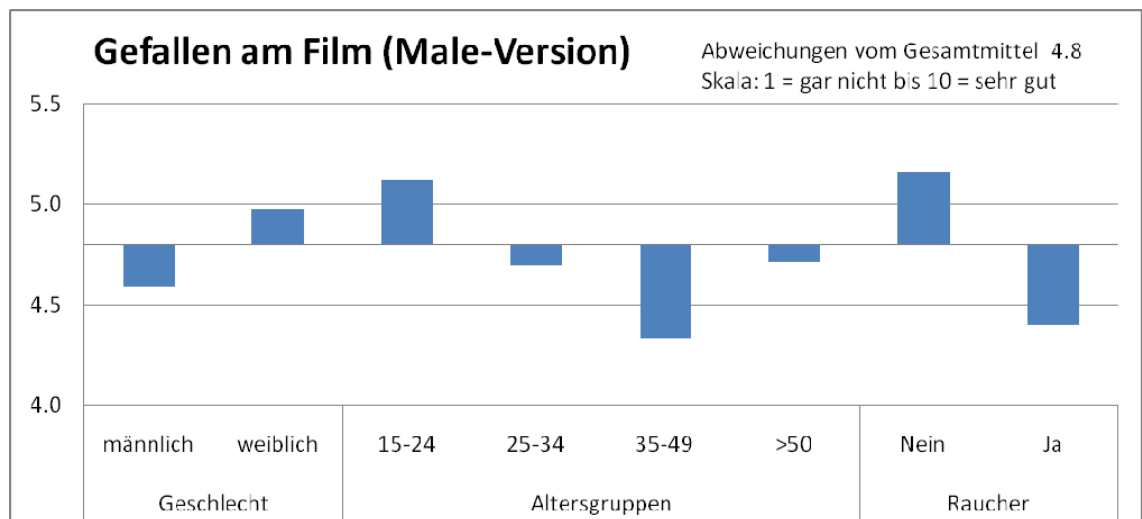


Abb. 2 Gefallen am Film

Mit einem Mittelwert von 4.8 wurde das Format relativ neutral bzw. leicht negativ bewertet (Abb. 2). Tendenziell gefiel es den Männern, den 35-49-Jährigen und den Rauchern weniger gut. Frauen, 15-24-Jährige und Nichtraucher haben die Sendung tendenziell positiver bewertet.

Bei der Frage, welche Version besser gefiel (männliche Off-Stimme vs. Off-Stimme der Gesundheitsfee), schnitt die Version mit der Off-Stimme der Gesundheitsfee leicht bes-

ser ab (7% gefiel sie schlechter, 69% gleich gut und 24% besser). Hierzu muss angemerkt werden, dass dies auch durch einen gewissen Gewöhnungseffekt erklärt werden kann (durch das zweimalige Vorführen).

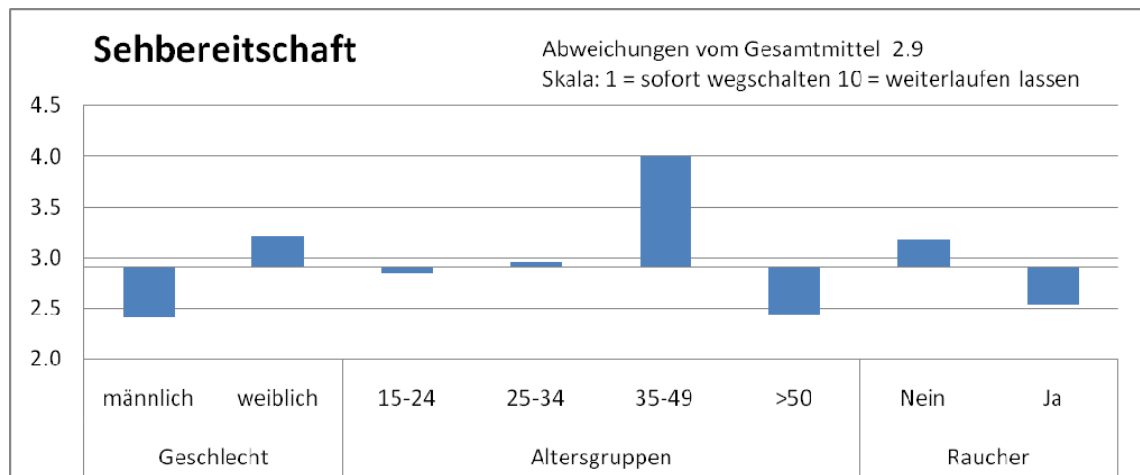


Abb. 3 Sehbereitschaft

Die Studienteilnehmer wurden gefragt, ob sie die Sendung weiterlaufen lassen oder umschalten würden, wenn sie diese am Fernsehen sähen (1 = sofort wegschalten, 10 = weiterlaufen lassen). Der Mittelwert liegt bei 2.9, was bedeutet, dass die Mehrheit zum Umschalten tendieren würde. Die geringste Umschalttendenz besteht bei den 35-39-Jährigen, wobei auch dieser Wert mit 4.0 unter dem Neutralwert von 5.5 liegt.

3.1.2 Informationsgehalt

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (37 von 68) gab an, dass die Sendung starke Argumente enthielt mit dem Rauchen aufzuhören. Die Verständlichkeit der Informationen wurde auf einer Skala von 1 bis 10 mit 6.4 angegeben, was über dem Skalenmittel von 5.5 liegt. Die Nützlichkeit der Tipps („Wie hilfreich fanden Sie die Tipps, um mit dem Rauchen aufzuhören?“) wurde mit 4.9 insgesamt leicht negativ bewertet. Die Raucher bewerteten die Tipps mit 4.3 noch etwas kritischer.

Die eingeblendete Internetadresse (URL) wurde nur von 4% der Befragten erinnert, 18% haben erkannt, dass eine URL eingeblendet wurde und 78% haben keine Einblendung wahrgenommen.

3.1.3 Wirkung der Sendung

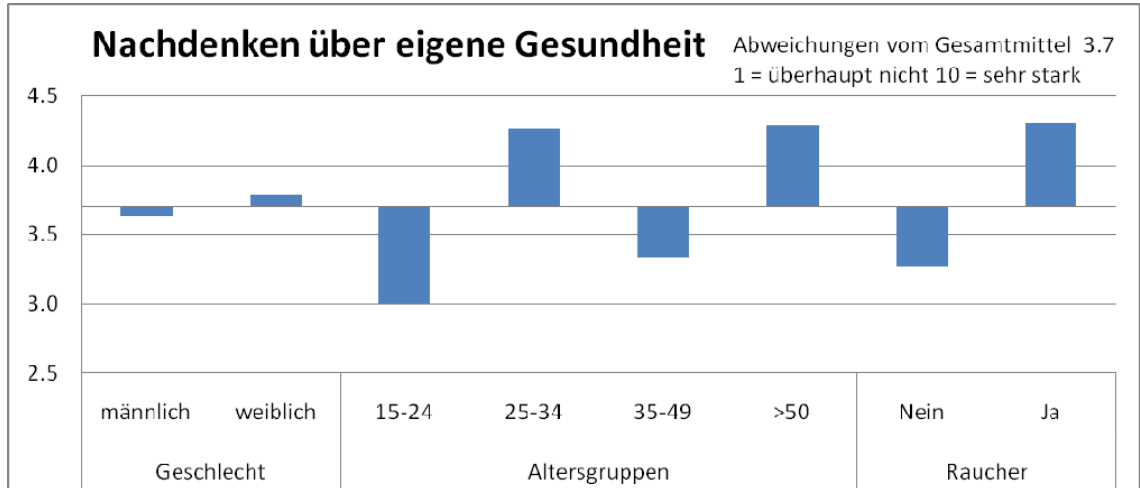


Abb. 4 Zum Nachdenken angeregt

Der Mittelwert von 3.7 in der obigen Darstellung drückt aus, dass die Sendung die Zuschauer nur beschränkt zu Gedanken über die eigene Gesundheit angeregt hat. Bei den Rauchern liegt dieser Wert mit 4.3 zwar etwas höher, aber dennoch deutlich unter dem Mittelwert von 5.5. Die Frage, ob die Sendung motiviert habe, um mit dem Rauchen aufzuhören, wurde von den Rauchenden mit einem Mittelwert von 2.2 klar verneint.

3.1.4 Bewertung der Hauptprotagonisten

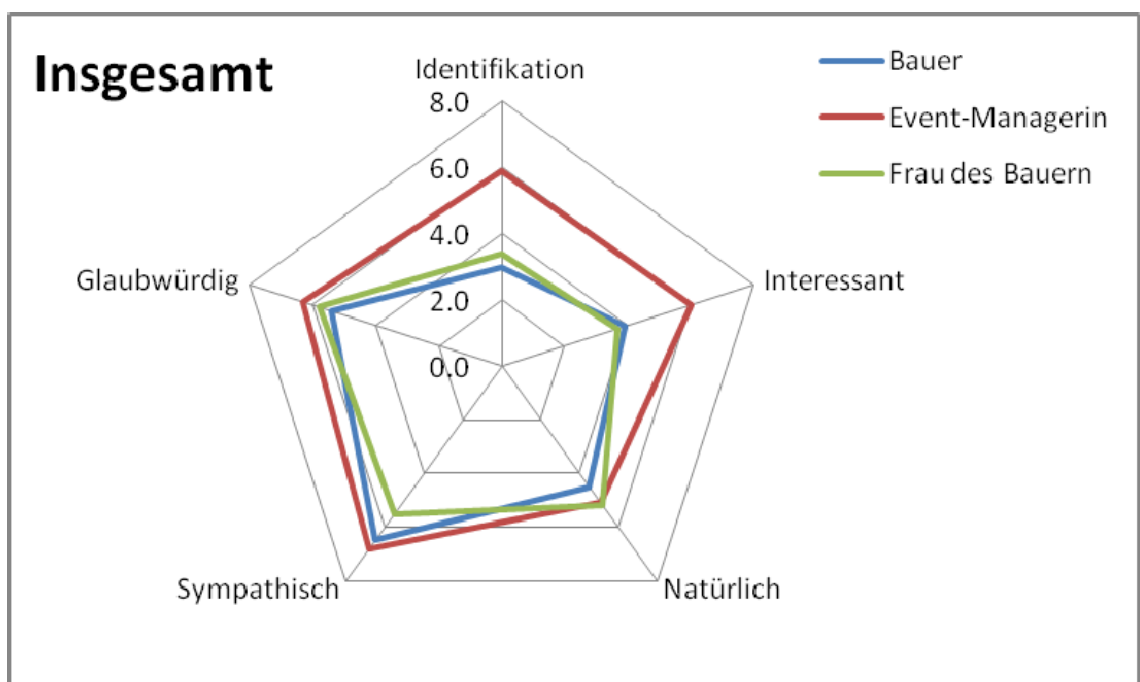


Abb. 5 Bewertung der Hauptprotagonisten

Die drei Hauptprotagonisten wurden anhand von 5 Bewertungskategorien evaluiert: 1. Identifikation, 2. interessant vs. langweilig, 3. natürlich vs. künstlich, 4. sympathisch vs. unsympathisch sowie 5. glaubwürdig vs. unglaubwürdig. Die Gesamtauswertung zeigt, dass die Eventmanagerin auf vier von fünf Dimensionen am besten bewertet wird. Einzig auf der Dimension der Natürlichkeit wird die Frau des Bauern leicht höher bewertet. Der Bauer und seine Frau schnitten insbesondere bezüglich Identifikation und „Interessantheit“ schlechter ab. Dieses generelle Bild bleibt bei der Detailanalyse nach Befragten- und Altersgruppen mehrheitlich stabil.

Geschlecht

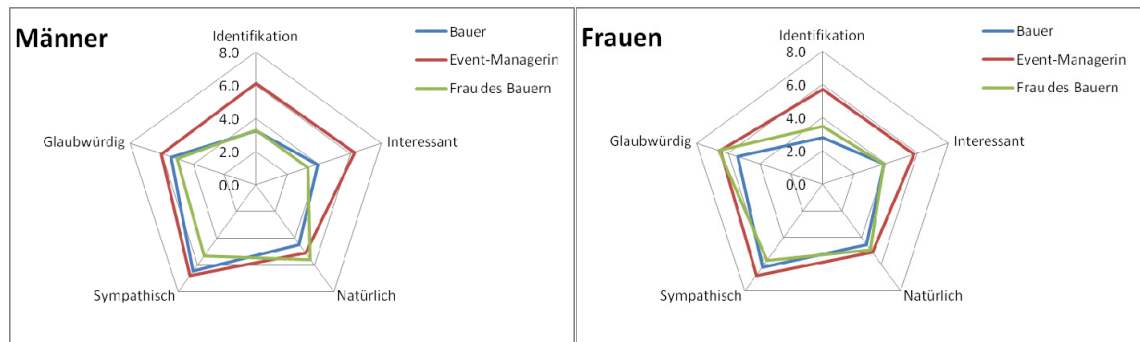


Abb. 6 Bewertung der Hauptprotagonisten nach Geschlecht

Alter

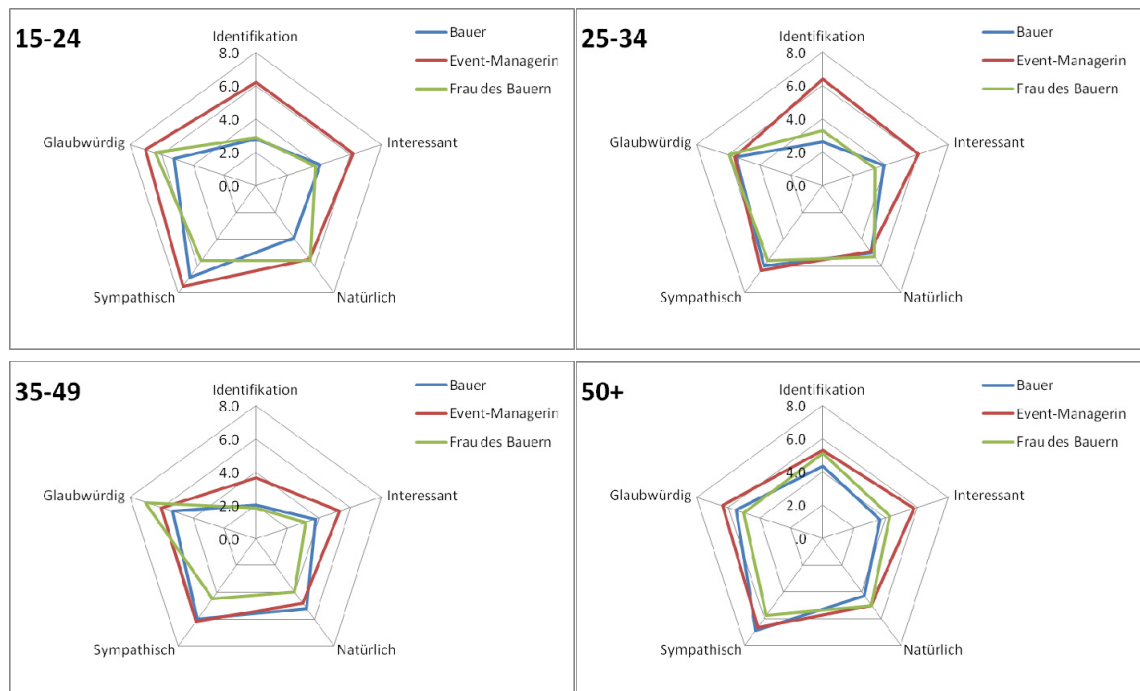


Abb. 7 Bewertung der Hauptprotagonisten nach Alter

Raucherstatus

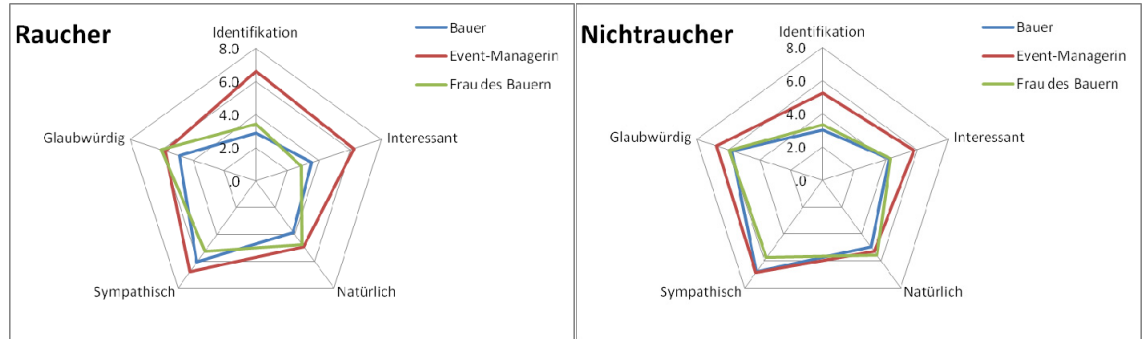


Abb. 8 Bewertung der Hauptprotagonisten nach Rauchverhalten

3.1.5 Gesundheitsfee und Ärztin

Die Glaubwürdigkeit der Gesundheitsfee wurde mit 4.0 und diejenige der Ärztin mit 6.0 bewertet. Bei der Gesundheitsfee sind im Gegensatz zur Ärztin keinerlei Geschlechterunterschiede feststellbar. Die Ärztin schnitt bei den Männern deutlich schlechter ab als bei den Frauen. Bei den Altersgruppen der 35-49-Jährigen und der 50-Jährigen zeigen sich entgegengesetzte Bewertungen der Gesundheitsfee und der Ärztin. Während die Gesundheitsfee bei den über 50-Jährigen eine überdurchschnittlich hohe Glaubwürdigkeit besitzt, bewerten sie die Ärztin negativer als die übrigen Altersgruppen (der absolute Wert liegt mit 5.0 aber immer noch deutlich über der Bewertung der Gesundheitsfee, welche auf einen Wert von 4.5 kommt). Bei den 35-49-Jährigen ist dies genau umgekehrt (negativere Bewertung der Gesundheitsfee und positivere Bewertung der Ärztin).

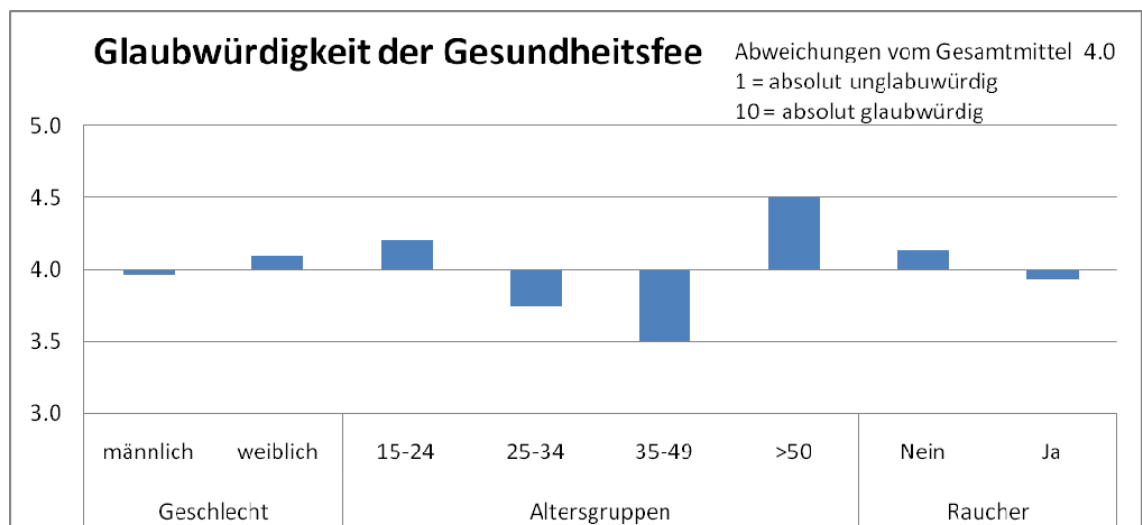


Abb. 9 Bewertung der Glaubwürdigkeit der Gesundheitsfee

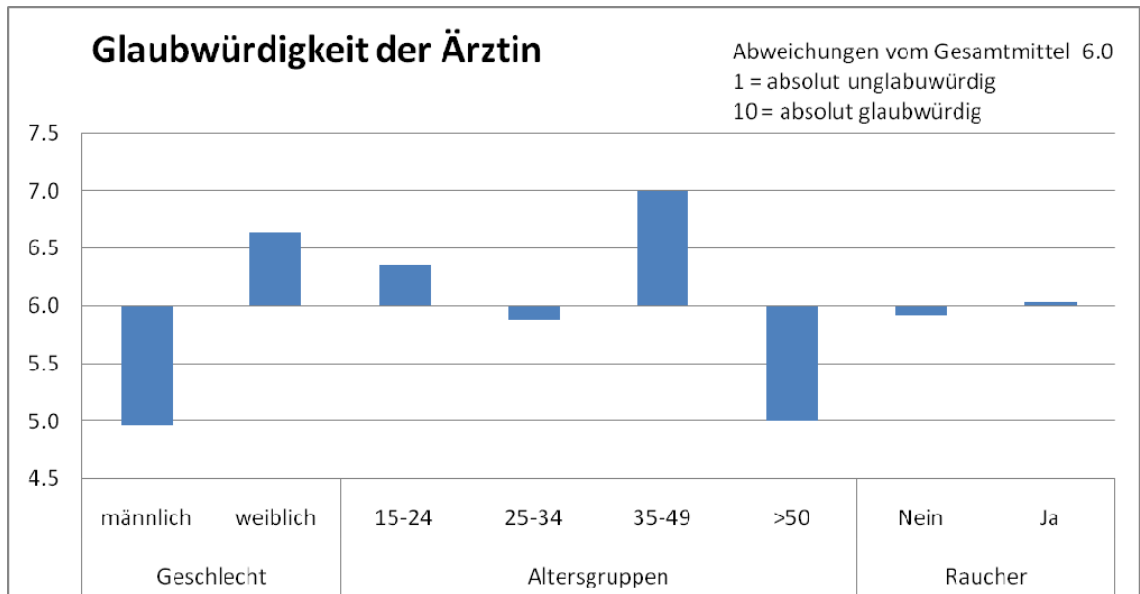


Abb. 10 Bewertung der Glaubwürdigkeit der Ärztin

3.2 Real-Time-Response Bewertung

Der Film wurde zweimal vorgeführt, und die Studienteilnehmer bewerteten beim ersten Mal, wie gut ihnen der Film „gefällt“ und beim zweiten Mal, wie glaubwürdig sie die jeweiligen Protagonisten finden.

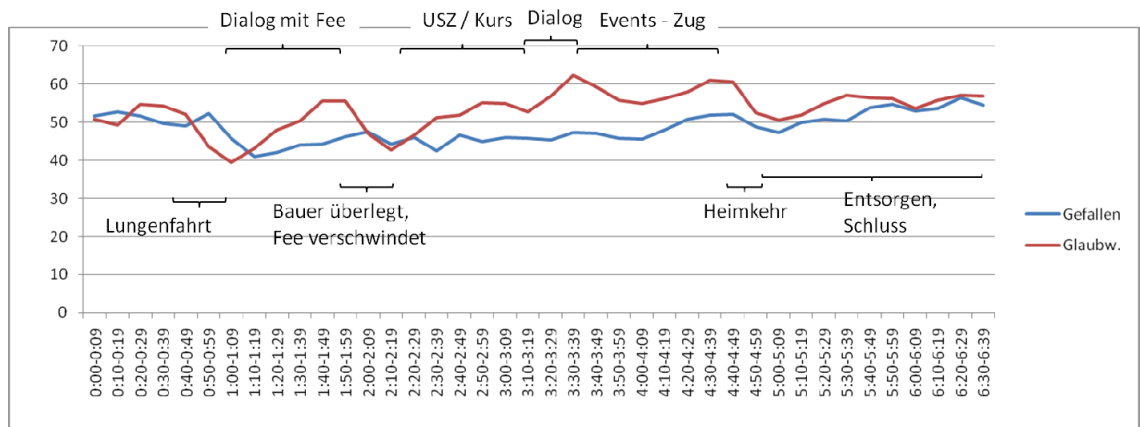


Abb. 11 Gefallen vs. Glaubwürdigkeit

Die beiden Bewertungen zeigen eine gewisse Korrelation. Dies bedeutet, dass die Glaubwürdigkeit für diese Art von Film ein mitunter entscheidendes Kriterium für dessen Bewertung ist. Die Kurve der Glaubwürdigkeit ist insgesamt volatiler als die Kurve des Gefallens. Dies lässt sich teilweise mit der expliziten Signalisierung der Bewertungsobjekten (Protagonisten) erklären.

3.2.1 Gefallen (allgemeine Bewertung)

Anweisung

Das Beamerbild zeigt: „Bitte bewerten Sie kontinuierlich, wie Ihnen die jeweilige Szene gefällt“

Der Moderator erläutert: „Nun zeigen wir Ihnen eine neue Fernsehsendung zum Thema gesundes Leben. Bitte bewerten Sie kontinuierlich, wie Ihnen die jeweilige Szene gefällt. Sie haben die Möglichkeit auf einem Spektrum von 1 bis 100 Ihre Meinung auszudrücken. Wenn Ihnen recht gut gefällt, was Sie sehen, gehen Sie bitte in den Bereich zwischen 70 und 80. Wenn Ihnen etwas besonders gut gefällt, bewerten Sie im Bereich von 80 bis 100. Finden Sie weniger Gefallen an einer Szene, dann bewerten Sie bitte mit 20 bis 30 und wenn Ihnen etwas gar nicht gefällt, drehen Sie den Regler auf 0 bis 20. Der mittlere Bereich von 30 bis 70 ist für Neutralität und leichtere Tendenzen vorgesehen. Bitte bewerten Sie, was Sie bei einer Fernsehsendung für gut halten, auch wenn es vielleicht nicht direkt gefällt im Sinne von „schön sein“. Wenn Sie also beispielsweise etwas über eine Krankheit sehen würden, bewerten Sie, ob die Aussagen und die Machart der Passage gut sind und natürlich nicht ob Sie die Krankheit gut finden. Bevor wir mit der echten Bewertung starten zeige ich Ihnen eine kurze Passage aus einer anderen Sendung als Probedurchlauf.“ [Testlauf] [Fragen der Teilnehmer werden beantwortet.] „Wenn es keine weiteren Fragen zum Prinzip der Bewertung gibt, starten wir jetzt mit der Erfassung. Bitte denken Sie nochmals daran in jedem Moment eine Bewertung einzustellen.“ [RTR-Messung]

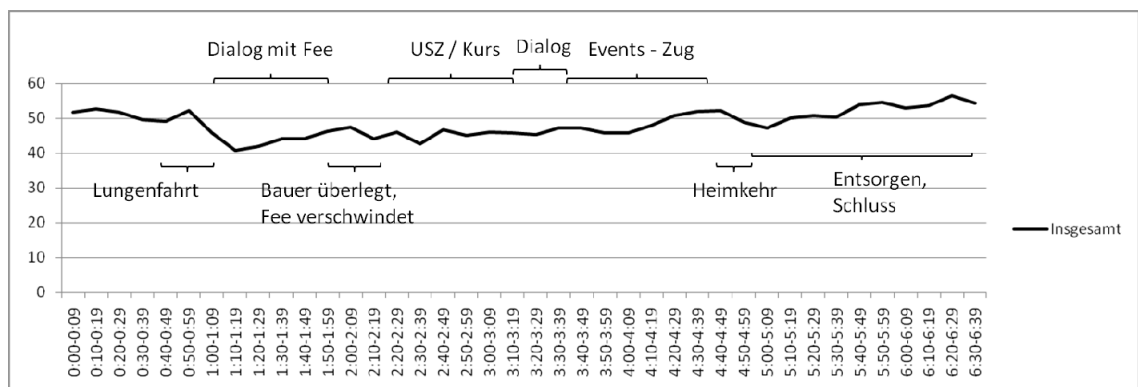


Abb. 12 Bewertungsverlauf: „Gefallen“

Die RTR Bewertung der Sendung nach dem Kriterium „Gefallen“ zeigt einen relativ stabilen Verlauf, der sich insgesamt weder positiv noch negativ stark vom Neutralwert unterscheidet. Der wesentlichste Einbruch ist bei der „Lungenfahrt“ festzustellen.

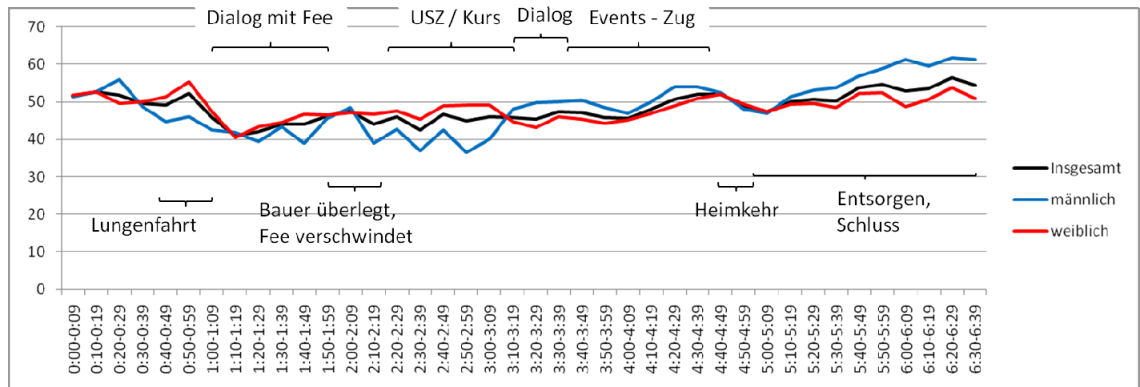


Abb. 13 Bewertungsverlauf: „Gefallen“ nach Geschlecht

Die Unterscheidung nach Geschlecht zeigt, dass die Männer bereits kurz nach Beginn eine negativere Bewertung vornehmen als die Frauen. Erst ab dem Zeitpunkt des Dialogs mit der Eventmanagerin ändert sich dies und die Männer bewerten den Film bis zum Schluss besser als die Frauen.

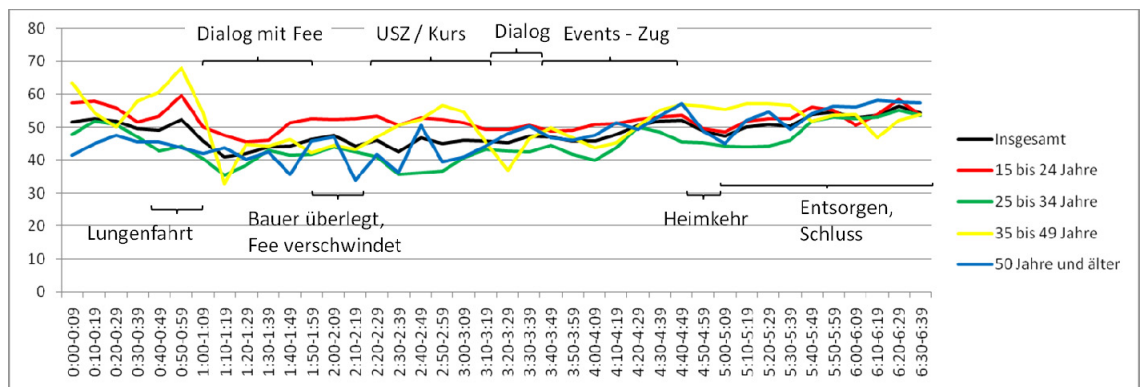


Abb. 14 Bewertungsverlauf: „Gefallen“ nach Alter

Die Unterscheidung nach den vier Alterskategorien zeigt keine eindeutigen Befunde. Insgesamt nähern sich die Werte im Verlauf der Zeit einander an.

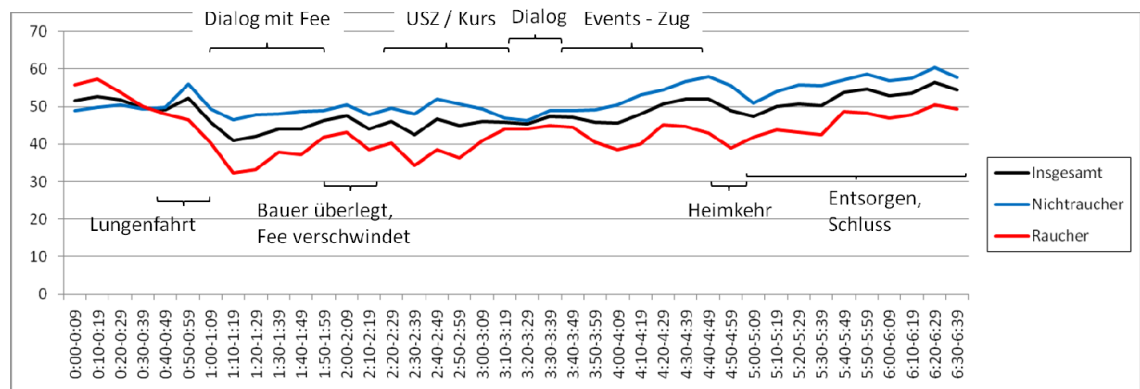


Abb. 15 Bewertungsverlauf: „Gefallen“ nach Raucherstatus

Raucher bewerten den Film insgesamt negativer als Nichtraucher. Dieser Unterschied manifestiert sich insbesondere in der Sequenz der „Lungenfahrt“ sowie der Event-/Zug-Szene. Da also, wo das Rauchen und dessen Konsequenzen direkt thematisiert und visualisiert werden. Die erzeugte Dissonanz zwischen Film und eigenem Verhalten – Rauchen – befördert offenbar die negative Bewertung bzw. Ablehnung des Films.

3.2.2 Glaubwürdigkeit

Die Frage nach der Glaubwürdigkeit orientierte sich an den drei Hauptprotagonisten im Film, dem Bauer, der Eventmanagerin und der Frau des Bauern, sowie der Ärztin am Universitätsspital.

Anweisung

Das Beamerbild zeigt: „Wie glaubwürdig finden Sie die Person?“

Der Moderator erläutert: „Bewerten Sie bitte wie glaubwürdig Sie die Person im Einzelnen finden, die gerade im Mittelpunkt des Geschehens steht, auch wenn Sie vielleicht einen Moment nicht zu sehen ist. Wie Sie aus der ersten Runde wissen, gibt es 4 Personen, die hier auch auf dem Chart zu sehen sind. Das sind 1. der Bauer, 2. die Eventmanagerin, 3. die Ärztin und 4. die Frau des Bauern [Bilder der Figuren werden gezeigt]. Während des Films werde ich nochmal darauf hinweisen, welche Person bewertet werden soll. Nutzen Sie wiederum das Spektrum der erläuterten Bewertungsbreite aus.“ [RTR-Messung]

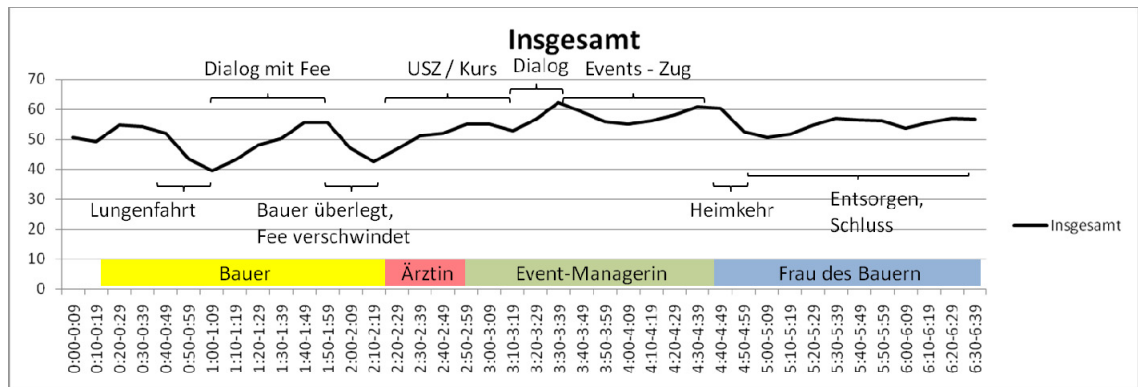


Abb. 16 Glaubwürdigkeit Insgesamt

Im ersten Abschnitt des Films steht der Bauer im Zentrum. Hier gibt es zwei markante Einbrüche bei der Glaubwürdigkeit, zum einen ist dies die „Lungenfahrt“ und zum anderen die Szene in welcher der Bauer überlegt. Während des Dialogs mit der Gesundheitsfee erholt sich der Wert zwischenzeitlich. Die Szene, in der die Ärztin zu sehen ist, ist relativ kurz, lässt aber eine deutlich Aufwärtstendenz erkennen. Der höchste Glaubwürdigkeitswert wird beim Dialog zwischen Bauer und Eventmanagerin erreicht. Die Glaubwürdigkeit der Eventmanagerin erfährt bei den gespielten Szenen einen leichten Dämpfer, ist aber relativ stabil. Bei der Rückkehr des Bauern nachhause, verschiebt sich das allgemeine Niveau deutlich nach unten. Die Bewertung der Frau des Bauern zeigt im Schlussteil eine positive Tendenz.

Die allgemeine Bewertung der Glaubwürdigkeit lässt erkennen, dass insbesondere die offensichtlich gespielten Szenen (Überlegen, Rückblenden) zu einer negativeren Bewertung führen. Szenen in denen „natürlicherweise“ auch eine Kamera dabei sein kann (Kurs, Interview, Dialog) werden positiver bewertet.

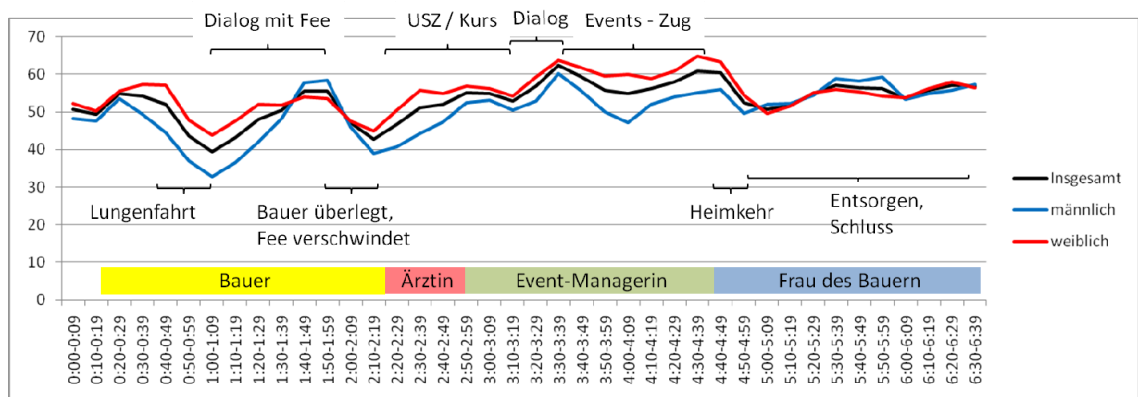


Abb. 17 Glaubwürdigkeit nach Geschlecht

Männer bewerten die Glaubwürdigkeit generell tiefer als Frauen. Die Kurve der Männer ist zudem etwas volatiler. In der Schlussphase gleichen sich die beiden Kurven einander zunehmend an.

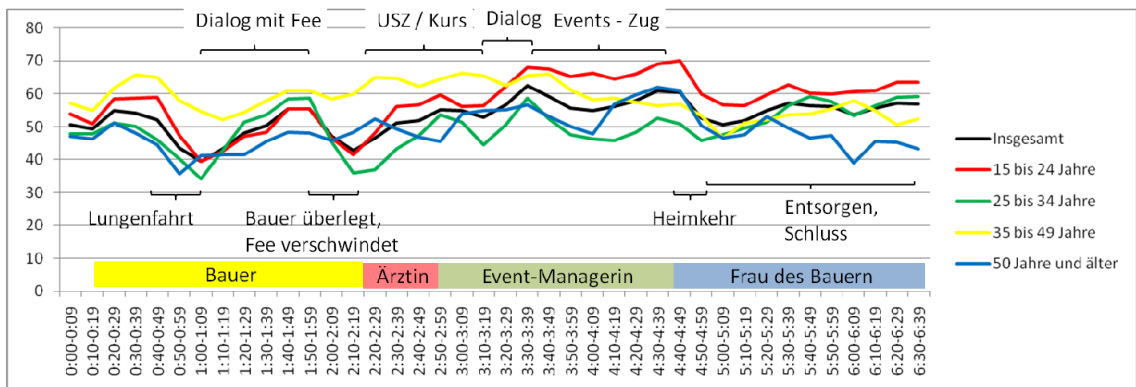


Abb. 18 Glaubwürdigkeit nach Alter

Beim Vergleich der vier Altersgruppen ist keine einheitliche Tendenz bezüglich des Alters erkennbar. Die 15 bis 24-Jährigen und die 35 bis 49-Jährigen bewerten die Glaubwürdigkeit der Sendung überdurchschnittlich gut, während die 25 bis 34-Jährigen und die über 50-Jährigen die Protagonisten eher als unglaubwürdig einschätzen.

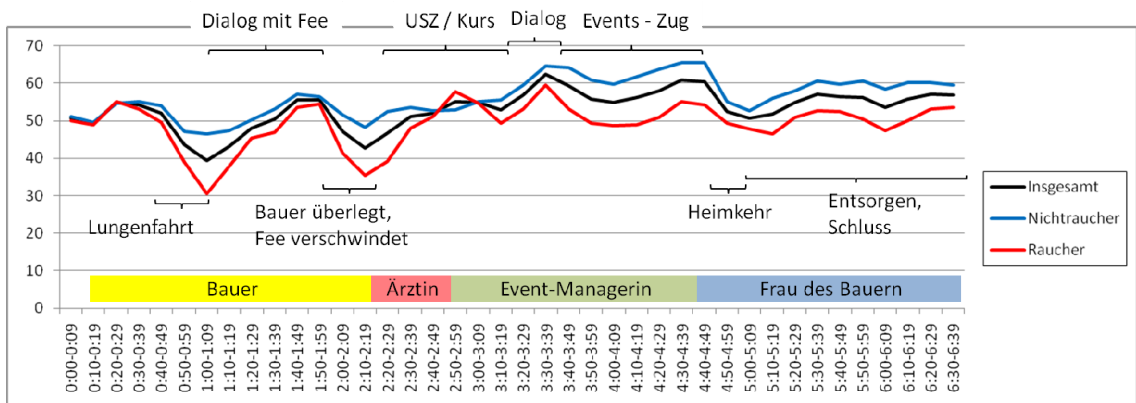


Abb. 19 Glaubwürdigkeit nach Raucherstatus

Die Glaubwürdigkeit unterscheidet sich zwischen Nichtrauchern und Rauchern recht deutlich, wobei die Raucher generell eine tiefere Bewertung abgeben. Klarer Tiefpunkt ist dabei die Lungenfahrt, welche insbesondere von den Rauchern als wenig glaubwürdig wahrgenommen wird.



3.3 Fokusgruppen

In den Fokusgruppen wurde diskutiert, wie der Gesamteindruck des Films war, und wie die einzelnen Personen gewirkt haben (Glaubwürdigkeit und Identifikation).

Gesamteindruck und generelle Änderungsvorschläge

Die inhaltlichen Forderungen der Fokusgruppenteilnehmer lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Zu wenig Informationen (Wie erfolgreich sind verschiedene Strategien? Wie sieht ein Pflaster aus? etc.)
- Zu wenig dramatisch oder schockierend (z.B. Herzinfarkt wird fast beiläufig erwähnt)
- Die Botschaft, dass Rauchen ungesund ist, wird als abgedroschen wahrgenommen
- Der Prozess des Aufhörens wird als zu einfach dargestellt (man muss nur die passende Methode auswählen und umsetzen). Die Mehrheit der Fokusgruppenteilnehmer ist überzeugt, dass es primär um den eigenen Willen geht, wenn jemand mit dem Rauchen aufzuhören will und nicht so sehr um die Methode. Der Prozess der Willensbildung, die Konflikte und Rückschläge werden jedoch nicht dargestellt.

Personen

Der *Bauer* wurde zwar als sympathisch aber als wenig glaubwürdig wahrgenommen. Es wurde diskutiert, ob er ein guter Vertreter für einen Raucher darstelle. Die Rolle seiner *Frau* wurde insofern kritisch diskutiert, als dass ihr Entscheid, mit dem Rauchen aufzuhören, nicht dargestellt wurde (Mann kommt nachhause, trifft Entscheidung und sie macht ohne Diskussion mit). Die *Eventmanagerin* wird mehrheitlich positiv und sympathisch bewertet. Auch ihre Rolle als nicht-moralisierende Beraterin wurde gewürdigt. An ihrer Rolle wird jedoch kritisiert, dass das Warten als typische Charakteristik des Eventmanagements nicht glaubhaft sei. Es wurde auch angemerkt, dass es komisch sei, dass sie einen Nichtraucher-Kurs besucht, obwohl sie bereits vor zwei Monaten aufgehört hat. Bei der *Ärztin* wurde der Akzent mehrfach thematisiert und kritisch diskutiert. Von einigen wurde ihre Rolle als zu unbedeutend wahrgenommen (sie sollte mehr Platz erhalten um auch sachliche Informationen zur Verfügung stellen zu können), und andere hätten sich eher einen „klassischeren“ Hausarzt gewünscht. Die Rolle der *Gesundheitsfee* wurde eher kritisch diskutiert. Zum einen wird ihr eine gewisse auflockernde Wirkung zuerkannt, zum anderen scheint dies aber schnell kitschig, lächerlich und kindisch zu wirken. Ihre Rolle wird eher als diejenige eines (hübschen) Maskottchens gesehen und nicht als handlungsrelevant eingestuft (das Aufzeigen der verschiedenen Aufhör-



strategien könne durch eine Fachperson glaubwürdiger vermittelt werden). Der Umstand, dass es sich um ein bekanntes Gesicht handelt, liess auch den Vergleich zur Sendung „Glanz und Gloria“ aufkommen. Als Alternative zur Figur der Fee wurde unter anderem vorgeschlagen, eine Person zu zeigen, die am Computer nach Möglichkeiten zum Rauchstopp recherchiert.

Da alle Personen im Film Raucher sind/waren, fehlt den Nicht-Rauchern eine Bezugsperson. Sie fühlten sich nicht als Mittelpersonen angesprochen um andere zum Aufhören zu motivieren.

Die Frage nach der Umschalttendenz ergab das ganze Spektrum von denjenigen, die sehr schnell umschalten würden, über diejenigen, die aufgrund ihres Interesses an der Kuriosität des Formats weitersehen würden, bis hin zu jenen, welche die Sendung spannend fanden und generell an Gesundheitssendungen interessiert sind.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlung

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass die absoluten Werte nur bedingt aussagekräftig sind, da Vergleichsmessungen mit anderen Sendungen fehlen. Beim Vergleich der verschiedenen Untergruppen (Geschlecht, Alter, Rauchverhalten) sind jedoch konkrete Schlussfolgerungen zulässig. Die zusammenfassende Diskussion orientiert sich denn auch an der Aufgliederung dieser Gruppen.

Die Befunde zeigen, dass *Männer* generell weniger an Gesundheitssendungen interessiert sind als *Frauen* und die Sendung auch negativer bewerten (Gefallen und Sehbereitschaft sind tiefer). Obwohl Männer in Befragungen generell zu einer kritischeren Bewertung tendieren, muss vermutet werden, dass sie durch die eher femininen Elemente (Figur der Fee; narratives Format mit persönlichen Schicksalen und wenigen harten Fakten) weniger angesprochen werden. In der Fokusgruppe wurde der Vorschlag gebracht, dass man jemanden zeigen könnte, der/die sich im Internet über die Möglichkeiten eines Rauchstopps informiert. Dieser Vorschlag erscheint aus mehreren Gründen prüfenswert: Erstens kann so der Hinweis auf die im Internet verfügbaren Informationen prominenter und anschaulicher kommuniziert werden und zweitens fühlen sich Männer dadurch vermutlich verstärkt angesprochen (ohne die Frauen zu diskriminieren).

Die Frage nach der „Wichtigkeit“ von Gesundheitssendungen zeigt ein deutliches Interesse an der Thematik und auch die Befürwortung, dies in Fernsehsendungen zu thematisieren. Aus der Evaluationsforschung zu Gesundheitskampagnen ist bekannt, dass die



Relevanzeinschätzung und Akzeptanz damit zusammenhängt, wie präsent ein Problem im Alltag ist, und ob ein Konsens über die Risiken besteht. Vergleicht man die Ergebnisse zur allgemeinen Akzeptanz von Gesundheitssendungen, dem Gefallen an der konkreten Sendung und der Sehbereitschaft, so zeigt sich insgesamt ein wenig einheitliches Bild. Es kann vermutet werden, dass dies mit dem unspezifischen Sendezuschnitt (alle sollen angesprochen werden) zusammen hängt.

Die jüngste Gruppe im Alter zwischen *15 und 24* weist eine leicht überdurchschnittliche Akzeptanz von Gesundheitssendungen auf und bewertet auch die Sendung überdurchschnittlich positiv. Dieser Befund legt nahe, den Sendeplatz zu überprüfen und das Format spezifischer auf die Interessen dieser Zielgruppe hin abzustimmen. Dadurch sollte es möglich sein, die tiefen Werte bei der Wirkung („zum Nachdenken über die eigene Gesundheit angeregt“) zu erhöhen.

Die Gruppe der *25 bis 34*-Jährigen weist das geringste Interesse an Gesundheitssendungen auf und weicht bezüglich Bewertung und Sehbereitschaft nur unwesentlich vom Mittelwert ab. Eine deutliche Abweichung vom Durchschnitt ist indes bei der Wirkung der Sendung festzustellen und zwar insofern, als diese Gruppe eher dazu angeregt wurde, sich Gedanken über die eigene Gesundheit zu machen. Zu diesem Befund ist anzumerken, dass die Studienteilnehmer dieser Altersgruppe einen höheren Bildungsstand aufweisen als die Gesamtbevölkerung. Die Forderung nach mehr konkreten Informationen (Hard-Facts) wurde von dieser Gruppe dezidiert eingebracht. Für die Optimierung der Sendung wird empfohlen, das Vorwissen der Zielgruppe genauer zu bestimmen und den Informationsgehalt der Sendung entsprechend anzupassen.

Bemerkenswert sind die Befunde der Altersgruppe zwischen *35 und 49*, auch wenn sie auf einer relativ kleinen Fallzahl beruhen (6 Personen bzw. 9% der Teilnehmenden). Obwohl sie den Film insgesamt sehr negativ bewerten, weisen sie die höchste Sehbereitschaft auf. Dies deutet darauf hin, dass es sich hierbei eher um eine „Toleranz-Sendung“ handelt, zu der nicht bewusst zugeschaltet aber eben auch nicht umgeschaltet wird. Die Umschalttendenz muss selbstverständlich auch vor dem Hintergrund der programmlichen Einbettung der Sendung gesehen werden. Konkret kann für diese Altersgruppe festgehalten werden, dass der Inhalt weniger entscheidend für die Zuwendung zu sein scheint als andere Kontextfaktoren. Interessant ist im Weiteren, dass dies die einzige Altersgruppe ist, welche sich klar schlechter mit der Figur der Eventmanagerin identifizieren kann als alle anderen Altersgruppen.

Die Personen *ab 50* Jahren verfügen über das höchste Interesse an Gesundheitssendungen, bewerten die Sendung aber eher kritisch und verfügen auch über die geringste Sehbereitschaft. Der Effekt, dass diese Gruppe überdurchschnittlich stark zum Nachdenken über die eigene Gesundheit angeregt wurde, kann zumindest zu einem gewissen



Grad durch eine generell höhere Gesundheitssensibilisierung dieser Gruppe erklärt werden.

Die Unterschiede zwischen *Rauchern und Nichtraucher* zeigen ein relativ konsistentes Bild mit bekannten Theorien und Befunden der Gesundheitskommunikation. Gesundheitssendungen werden von Rauchern als weniger wichtig eingestuft als von Nichtrauchern. Auch die Bewertung und die Sehbereitschaft zeigen deutliche Tendenzen einer selektiven Zuwendung und einer dissonanzvermindernden negativen Bewertung der Sendung. In der RTR-Messung ist zudem erkennbar, dass die Raucher jene Szenen deutlich negativer bewerten, in denen die negativen Folgen des Rauchens dargestellt werden. *Es soll hier aber betont werden, dass es der Sendung trotz dieser bekannten Hürden der Gesundheitskommunikation gelungen ist, die Kernzielgruppe der Raucher zum Nachdenken über die eigene Gesundheit anzuregen.* Es kann vermutet werden, dass dies dem zurückhaltenden Einsatz autoritärer Figuren (Ärzte / Experten) und dem Verzicht eines beherrschenden Duktus zu verdanken ist. Die in der Fokusgruppe wiederholt eingebrachte Forderung nach einer schockierenderen Darstellung muss denn auch durch den Third-Person-Effekt erklärt werden. Schockierende Inhalte werden von Laien demnach für andere als wirksamer empfunden als für sie selbst. Vor einem zu starken Einsatz von schockierenden Inhalten wird deshalb abgeraten. Bei den Nichtrauchern ist eine deutlich tiefere Identifikation mit den drei Hauptprotagonisten festzustellen als bei den Rauchern. Sofern die Nichtraucher (wie im Konzept vorgesehen) ebenfalls angesprochen werden sollen, sollte in künftigen Sendungen eine entsprechende Identifikationsfigur integriert werden.

Bezüglich des Formats der Sendung kann zusammenfassend festgehalten werden, dass die Kombination von nachgespielten Szenen, Interviews und grafischen Elementen für die Zuschauer ungewohnt ist und zu heterogenen Reaktionen und Verbesserungsvorschlägen führt. Zum einen werden konkretere Informationen von einer Fachperson gefordert und zum anderen sollte mehr Raum für die Geschichten der Hauptprotagonisten geschaffen werden. Die RTR Messung zeigt, dass die Glaubwürdigkeit bei den „nicht-gespielten“ Szenen, Dialoge und Interviews deutlich ansteigt, während die Lungenfahrt und die nachgestellten Szenen (Zug, Heimkehr) tiefer bewertet werden. Es zeigt sich deutlich, dass die schauspielerische Leistung von Laien dem kritischen Auge der Zuschauer nicht gerecht wird und vermieden werden sollte.

Die Wahrnehmung der eingeblendeten Zusatzinformationen (Webadresse) war sehr tief. Dies lässt sich teilweise durch die Ablenkung aufgrund der RTR-Messung erklären, ist



bei der bestehenden Kampagnenstrategie (die Zuschauer zur Nutzung zusätzlicher Informationsquellen zu animieren) aber als Schwachpunkt zu bezeichnen. Eine Verlängerung oder Wiederholung der Einblendung kann dieses Problem wohl kaum beheben. Bedeutend wirksamer wäre es, das aktive Suchen von Informationen (suchen im Internet, Anrufen auf Beratungstelefon) in die Handlung einzubauen. Den jeweiligen Partnerorganisationen könnte dadurch auch ein „Gesicht“ gegeben werden. Zudem besteht die Möglichkeit Experten in plausibler Weise in den Plot einzubauen. Die erscheint zentral, denn die Glaubwürdigkeit der Protagonisten und die Plausibilität des Plots stellen wichtige Einflussfaktoren für die Bewertung der Sendung dar.



5 Anhang

5.1 Vollständiger Tabellenband der Vor- und Nachbefragung

Gefallen am Film (Male-Version)

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	4.8	4.6	5.0	5.1	4.7	4.3	4.7	5.2	4.4
1	1	1	—	—	1	—	—	—	1
2	1	—	1	—	1	—	—	—	1
3	16	9	7	2	7	1	6	8	8
4	14	5	9	8	2	3	1	8	6
5	13	3	10	6	4	1	2	6	7
6	9	3	6	5	1	1	2	6	3
7	11	5	6	3	6	—	2	7	4
8	2	1	1	—	1	—	1	2	—
9	1	—	1	1	—	—	—	1	—

Wie hat Ihnen der Film insgesamt gefallen?
 Skala: 1 = gar nicht bis 10 = sehr gut

Zur Sendung

Gefallen am Film (Female-Version) im Vergleich

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen					Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	2.2	2.0	2.2	2.1	2.2	2.3	2.1	2.2	2.1	
weniger gut	5	3	2	2	2	—	1	2	3	
gleich gut	47	20	27	18	15	4	10	25	22	
besser	16	4	12	5	6	2	3	11	5	

Wie hat Ihnen diese Fassung des Films im Vergleich zur ersten Fassung gefallen?

Zur Sendung

Gesamt		Sehbereitschaft									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	2.8	2.3	3.2	2.8	2.9	4.0	2.4	3.1	2.5		
0	16	9	7	7	5	—	4	8	8		
1	8	4	4	1	1	1	5	5	3		
2	8	3	5	4	4	—	—	3	5		
3	12	3	9	4	5	3	—	5	7		
4	4	2	2	1	3	—	—	3	1		
5	10	3	7	5	2	—	3	8	2		
6	4	1	3	2	1	—	1	2	2		
7	6	2	4	1	2	2	1	4	2		

Würden Sie diese Sendung wegschalten oder weiterlaufen lassen?
 Skala: 1 = sofort wegschalten bis 10 = weiterlaufen lassen

Zur Sendung

Gesamt		Wichtigkeit von Gesundheitssendungen									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	6.6	6.0	7.0	6.8	6.0	6.5	7.1	7.3	5.7		
1	2	2	—	—	1	—	1	—	2		
2	4	4	—	1	2	—	1	1	3		
3	3	—	3	2	—	1	—	1	2		
4	2	2	—	—	2	—	—	1	1		
5	9	2	7	4	2	1	2	5	4		
6	7	3	4	2	5	—	—	1	6		
7	15	5	10	6	5	2	2	11	4		
8	12	3	9	4	4	1	3	7	5		
9	6	3	3	3	1	1	1	4	2		
10	8	3	5	3	1	—	4	7	1		

Für wie wichtig halten Sie die Ausstrahlung solcher Gesundheitssendungen im Fernsehen? 1 = absolut unwichtig 10 = absolut wichtig

Zur Sendung

Gesamt		Wirksamkeit von Gesundheitssendungen									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	4.9	4.8	5.0	5.2	4.6	4.7	5.2	5.2	4.6		
0	1	—	1	—	1	—	—	—	1		
2	4	3	1	2	2	—	—	3	1		
3	11	4	7	2	4	3	2	5	6		
4	7	2	5	2	3	1	1	2	5		
5	19	9	10	9	4	—	6	11	8		
6	16	6	10	5	7	1	3	9	7		
7	5	2	3	4	—	—	1	4	1		
8	4	1	3	1	2	—	1	3	1		
9	1	—	1	—	—	1	—	1	—		

Wie schätzen Sie die Wirksamkeit solcher Sendungen auf die allgemeine Bevölkerung ein? 1 = absolut keine Wirkung 10 = sehr hohe Wirkung

Zur Sendung

Starke Argumente gegen das Rauchen

Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
			weiblich		männlich			
	männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	1.5	1.6	1.6	1.5	1.5	1.6	1.6	1.5
Nein	14	17	11	12	3	5	16	15
Ja	13	24	14	11	3	9	22	15

Gab es aus Ihrer Sicht in der Sendung starke Argumente mit dem Rauchen aufzuhören?
Skala: 1 = Nein 2 = Ja

Zur Sendung

		Verständlichkeit der Informationen									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
Gesamt		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	6.4	6.0	6.7	6.2	6.7	7.2	6.1	6.1	6.8		
2	2	2	—	—	1	—	1	2	—		
3	3	2	1	2	—	—	1	1	2		
4	5	3	2	2	1	1	1	4	1		
5	11	6	5	4	3	1	3	7	4		
6	15	2	13	7	6	—	2	7	8		
7	12	5	7	4	6	1	1	8	4		
8	9	2	7	4	1	1	3	5	4		
9	6	2	4	1	2	1	2	3	3		
10	5	3	2	1	3	1	—	1	4		

Fanden Sie die Informationen zu den Auswirkungen des Rauchens verständlich?
 Skala: 1 = sehr unverständlich 10 = sehr gut verständlich

Zur Sendung

Gesamt		Bewertung der Tipps									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	4.9	4.5	5.2	4.9	4.8	4.0	5.6	5.4	4.3		
1	1	—	1	—	—	1	—	1	—		
2	8	3	5	4	3	1	—	2	6		
3	11	6	5	3	4	1	3	5	6		
4	8	5	3	3	4	—	1	3	5		
5	11	5	6	4	2	2	3	6	5		
6	14	5	9	7	5	—	2	10	4		
7	8	2	6	2	4	—	2	5	3		
8	5	1	4	1	1	1	2	5	—		
9	2	—	2	1	—	—	1	1	1		

Wie hilfreich fanden Sie die Tipps, um mit dem Rauchen aufzuhören?
 Skala: 1 = nicht hilfreich 10 = hilfreich

Zur Sendung

Webhinweis bemerkt?

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher		
		männlich		weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	2.7	2.7	2.8	2.7	2.7	2.7	2.9	2.7	2.8	
gesehen und genaue Erinnerung	3	2	1	1	2	—	—	2	1	
gesehen aber nicht erinnern	12	4	8	6	3	2	1	9	3	
nicht gesehen	53	21	32	18	18	4	13	27	26	

In der Sendung wurde kurz eine Internetadresse eingeblendet. Haben Sie diese gesehen und können Sie sich an diese erinnern?

Rauchverhalten und Verhaltensänderung

Schwierigkeit mit dem Rauchen aufzuhören

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	4.4	4.4	4.4	4.5	4.9	3.8	3.5	4.2	4.6
1.00	4	2	2	—	1	1	2	2	2
2.00	4	1	3	1	—	1	2	2	2
3.00	25	13	12	11	7	2	5	17	8
4.00	11	1	10	4	4	1	2	6	5
5.00	7	2	5	3	2	—	2	3	4
6.00	4	2	2	—	4	—	—	1	3
7.00	3	1	2	2	1	—	—	1	2
8.00	6	3	3	3	3	—	—	4	2
9.00	1	1	—	1	—	—	—	—	1
10.00	3	1	2	—	1	1	1	2	1

Für wie schwer halten Sie es, mit dem Rauchen aufzuhören?
 Skala: 1 = sehr schwer bis 10 = sehr leicht

Rauchverhalten und Verhaltensänderung

Gesamt		Nachdenken über eigene Gesundheit									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	3.7	3.6	3.8	3.0	4.3	3.3	4.3	3.3	4.3		
1	9	4	5	3	2	3	1	8	1		
2	14	6	8	7	3	—	4	7	7		
3	17	6	11	9	6	—	2	10	7		
4	5	4	1	2	2	—	1	4	1		
5	7	—	7	2	2	2	1	2	5		
6	6	2	4	1	4	—	1	4	2		
7	6	4	2	1	2	1	2	2	4		
8	4	1	3	—	2	—	2	1	3		

Wie sehr hat Sie die Sendung zum Nachdenken über Ihre Gesundheit angeregt?
 Skala: 1 = überhaupt nicht 10 = sehr stark

Rauchverhalten und Verhaltensänderung

In Zukunft Rauchen reduzieren

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher		
		männlich		weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	1.1	1.3	1.0	1.1	1.7	.3	.7	.0	2.6	
ich rauche nicht	38	13	25	15	8	5	10	38	—	
vermutlich nie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
irgendwann einmal	17	9	8	5	8	1	3	—	17	
in absehbarer Zeit	9	3	6	3	6	—	—	—	9	
in den nächsten 30 Tagen	4	2	2	2	1	—	1	—	4	

Haben Sie vor, in Zukunft das Rauchen zu reduzieren?

Rauchverhalten und Verhaltensänderung

	In Zukunft Rauchen aufhören									
	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	1.0	1.2	.9	.9	1.7	.2	.6	.0	2.3	
ich rauche nicht	38	13	25	15	8	5	10	38	—	
vermutlich nie	3	1	2	2	—	1	—	—	3	
irgendwann einmal	16	8	8	5	8	—	3	—	16	
in absehbarer Zeit	9	5	4	2	6	—	1	—	9	
in den nächsten 30 Tagen	2	—	2	1	1	—	—	—	2	

Haben Sie vor, in Zukunft mit dem Rauchen aufzuhören?

Rauchverhalten und Verhaltensänderung

		Sendung motivierte aufzuhören									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
Gesamt		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	Ja	
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	1.0	1.4	.8	.9	1.5	.2	.7	.1	2.2		
0	35	11	24	13	8	5	9	35	—		
1	17	7	10	6	8	1	2	3	14		
2	7	4	3	4	1	—	2	—	7		
3	4	2	2	1	3	—	—	—	4		
4	2	1	1	—	1	—	1	—	2		
6	3	2	1	1	2	—	—	—	3		

Wie sehr hat diese Sendung Sie dazu motiviert, etwas an Ihrem Rauchverhalten zu ändern?
 Skala: 1 = gar nicht 10 = sehr stark

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Identifikation mit dem Bauern									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	3.0	3.2	2.8	2.8	2.6	2.0	4.4	3.0	2.9		
1	20	7	13	10	5	3	2	9	11		
2	16	6	10	5	9	—	2	9	7		
3	13	6	7	2	6	3	2	9	4		
4	9	3	6	3	2	—	4	5	4		
5	1	1	—	1	—	—	—	1	—		
6	2	1	1	2	—	—	—	1	1		
7	4	1	3	2	—	—	2	3	1		
9	1	—	1	—	—	—	1	1	—		
10	2	2	—	—	1	—	1	—	2		

Konnten Sie sich mit dem Bauern identifizieren?
 Skala: 1 = überhaupt nicht bis 10 = sehr gut

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	3.9	4.0	3.9	4.1	3.9	3.8	3.6	4.2	3.6
1	7	3	4	—	2	1	4	5	2
2	7	2	5	5	1	—	1	2	5
3	20	8	12	8	8	2	2	10	10
4	10	2	8	5	4	1	—	6	4
5	10	7	3	—	5	1	4	3	7
6	5	2	3	3	—	—	2	5	—
7	6	2	4	1	3	1	1	4	2
8	3	1	2	3	—	—	—	3	—

Fanden Sie den Bauern interessant oder langweilig?
 Skala: 1 = langweilig 10 = interessant

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Bauer natürlich oder künstlich									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	4.5	4.4	4.5	3.9	5.0	5.2	4.3	4.9	3.8		
1	5	4	1	3	1	—	1	3	2		
2	16	5	11	10	4	1	1	5	11		
3	9	3	6	2	5	—	2	4	5		
4	9	4	5	1	1	1	6	8	1		
5	5	1	4	—	2	3	—	3	2		
6	4	3	1	1	2	—	1	1	3		
7	13	4	9	6	4	—	3	9	4		
8	3	1	2	1	2	—	—	1	2		
9	1	—	1	1	—	—	—	1	—		
10	3	2	1	—	2	1	—	3	—		

Fanden Sie den Bauern künstlich oder natürlich?
Skala: 1 = künstlich 10 = natürlich

Bewertung der Personen im Film

		Bauer unsympathisch oder sympathisch									
		Gesamt		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	6.5	6.9	6.2	6.8	6.0	6.0	6.9	6.8	6.1		
3	2	1	1	—	1	—	1	1	1		
4	7	—	7	4	3	—	—	2	5		
5	12	3	9	1	5	4	2	7	5		
6	14	6	8	6	5	—	3	6	8		
7	13	8	5	5	4	—	4	8	5		
8	12	6	6	5	4	2	1	8	4		
9	5	2	3	3	1	—	1	4	1		
10	3	1	2	1	—	—	2	2	1		

Fanden Sie den Bauern unsympathisch oder sympathisch?
Skala: 1 = unsympathisch 10 = sympathisch

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Bauer unglaubwürdig oder glaubwürdig									
		Geschlecht		Altersgruppen						Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	5.4	5.4	5.4	5.2	5.5	5.3	5.5	5.8	4.9		
2	3	—	3	2	1	—	—	1	2		
3	8	6	2	5	1	—	2	2	6		
4	18	6	12	6	7	2	3	10	8		
5	9	2	7	2	3	2	2	6	3		
6	9	4	5	2	4	—	3	4	5		
7	8	3	5	3	1	2	2	7	1		
8	10	6	4	3	6	—	1	5	5		
9	2	—	2	1	—	—	1	2	—		
10	1	—	1	1	—	—	—	1	—		

Wie glaubwürdig fanden Sie den Bauern insgesamt?
 Skala: 1 = absolut unglaubwürdig 10 = absolut glaubwürdig

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Eventmanagerin interessant oder langweilig									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	6.0	6.3	5.8	6.2	6.1	5.3	5.8	5.8	6.2		
2	2	1	1	—	2	—	—	1	1		
3	4	2	2	1	2	—	1	1	3		
4	8	2	6	2	—	3	3	8	—		
5	14	4	10	7	4	—	3	7	7		
6	10	3	7	3	3	2	2	6	4		
7	16	9	7	7	8	—	1	9	7		
8	10	3	7	4	1	1	4	5	5		
9	2	2	—	—	2	—	—	—	2		
10	2	1	1	1	1	—	—	1	1		

Fanden Sie den Bauern interessant oder langweilig?
Skala: 1 = langweilig 10 = interessant

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Eventmanagerin natürlich oder künstlich									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	5.1	5.1	5.1	5.5	4.9	4.8	5.0	5.3	4.9		
1	3	2	1	—	1	1	1	2	1		
2	5	4	1	1	3	—	1	1	4		
3	12	3	9	7	2	—	3	8	4		
4	5	—	5	—	3	1	1	1	4		
5	8	3	5	1	5	1	1	5	3		
6	12	6	6	6	4	2	—	7	5		
7	16	4	12	7	1	1	7	10	6		
8	7	5	2	3	4	—	—	4	3		

Fanden Sie die Eventmanagerin künstlich oder natürlich?
 Skala: 1 = künstlich 10 = natürlich

Bewertung der Personen im Film

		Eventmanagerin unsympathisch oder sympathisch									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
Gesamt		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	6.8	6.8	6.8	7.5	6.3	6.2	6.6	6.8	6.8		
3	3	2	1	—	2	—	1	1	2		
4	5	2	3	1	1	1	2	3	2		
5	8	2	6	2	4	1	1	4	4		
6	9	2	7	3	4	1	1	5	4		
7	16	8	8	6	6	2	2	10	6		
8	16	7	9	5	4	1	6	11	5		
9	10	4	6	7	2	—	1	3	7		
10	1	—	1	1	—	—	—	1	—		

Fanden Sie die Eventmanagerin unsympathisch oder sympathisch?
 Skala: 1 = unsympathisch 10 = sympathisch

Bewertung der Personen im Film

		Eventmanagerin unglaubwürdig oder glaubwürdig									
		Geschlecht		Altersgruppen				Raucher			
Gesamt		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	6.3	6.0	6.5	7.0	5.6	6.0	6.4	6.7	5.8		
1	1	1	—	—	1	—	—	1	—		
2	4	2	2	1	2	—	1	1	3		
3	4	4	—	—	2	—	2	1	3		
4	6	2	4	2	2	1	1	4	2		
5	4	1	3	1	3	—	—	—	4		
6	13	5	8	4	4	3	2	8	5		
7	15	2	13	6	5	2	2	9	6		
8	9	3	6	5	1	—	3	4	5		
9	11	7	4	5	3	—	3	9	2		
10	1	—	1	1	—	—	—	1	—		

Wie glaubwürdig fanden Sie die Eventmanagerin insgesamt?
 Skala: 1 = absolut unglaubwürdig 10 = absolut glaubwürdig

Bewertung der Personen im Film

Frau des Bauern interessant oder langweilig

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	3.7	3.3	3.9	3.8	3.3	3.2	4.3	4.3	2.9
1	7	5	2	4	2	—	1	—	7
2	9	5	4	1	5	2	1	4	5
3	14	4	10	5	6	2	1	5	9
4	19	6	13	6	7	1	5	15	4
5	11	5	6	6	1	1	3	7	4
6	3	—	3	1	—	—	2	3	—
7	5	2	3	2	2	—	1	4	1

Fanden Sie den Bauern interessant oder langweilig?
Skala: 1 = langweilig 10 = interessant

Bewertung der Personen im Film

Frau des Bauern natürlich oder künstlich

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	5.2	5.6	4.9	5.6	5.3	4.0	5.0	5.6	4.7
1	3	1	2	1	1	—	1	—	3
2	5	1	4	2	2	1	—	2	3
3	6	1	5	3	2	1	—	3	3
4	7	2	5	1	2	2	2	6	1
5	19	9	10	6	5	1	7	9	10
6	7	3	4	1	3	1	2	4	3
7	12	6	6	5	5	—	2	7	5
8	7	3	4	4	3	—	—	6	1
9	2	1	1	2	—	—	—	1	1

Fanden Sie die Frau des Bauern künstlich oder natürlich?
 Skala: 1 = künstlich 10 = natürlich

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
										Frau des Bauern unsympathisch oder sympathisch
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	5.5	5.3	5.7	5.6	5.6	4.5	5.8	5.8	5.3	
2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	
3	6	3	3	4	1	—	1	1	5	
4	10	4	6	1	4	3	2	6	4	
5	19	7	12	6	8	3	2	12	7	
6	11	8	3	4	2	—	5	7	4	
7	12	4	8	3	7	—	2	6	6	
8	9	1	8	6	1	—	2	6	3	

Fanden Sie die Frau des Bauern unsympathisch oder sympathisch?
 Skala: 1 = unsympathisch 10 = sympathisch

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Frau des Bauern ungläubwürdig oder glaubwürdig									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	Ja	
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	5.8	5.6	5.9	6.0	5.9	5.7	5.4	6.2	5.4		
2	1	1	—	—	1	—	—	—	1		
3	6	3	3	1	3	—	2	3	3		
4	11	6	5	5	3	—	3	4	7		
5	10	2	8	3	2	3	2	6	4		
6	12	6	6	3	4	2	3	6	6		
7	17	3	14	10	3	1	3	10	7		
8	9	4	5	3	5	—	1	8	1		
9	2	2	—	—	2	—	—	1	1		

Wie glaubwürdig fanden Sie die Frau des Bauern insgesamt?
 Skala: 1 = absolut ungläubwürdig 10 = absolut glaubwürdig

Bewertung der Personen im Film

Gesamt		Gesundheitsfee unglaubwürdig oder glaubwürdig									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	Ja	
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel (\bar{x})	4.0	4.0	4.1	4.2	3.7	3.5	4.5	4.1	3.9		
1	8	5	3	3	4	1	—	5	3		
2	7	1	6	2	3	—	2	3	4		
3	13	5	8	5	5	1	2	8	5		
4	14	4	10	5	2	3	4	7	7		
5	12	6	6	3	5	1	3	6	6		
6	7	4	3	4	1	—	2	5	2		
7	3	1	2	1	2	—	—	1	2		
8	2	1	1	1	1	—	—	1	1		
9	1	—	1	1	—	—	—	1	—		
10	1	—	1	—	—	—	1	1	—		

Wie glaubwürdig fanden Sie die Gesundheitsfee insgesamt?
 Skala: 1 = absolut unglaubwürdig 10 = absolut glaubwürdig

Bewertung der Personen im Film

Ärztin ungläubwürdig oder glaubwürdig

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen				Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30
Mittel (\bar{x})	6.0	5.0	6.6	6.4	5.9	7.0	5.0	5.9	6.0
1	1	1	—	—	—	—	1	—	1
2	3	3	—	—	2	—	1	1	2
3	5	3	2	2	2	—	1	5	—
4	9	5	4	4	2	—	3	5	4
5	10	3	7	4	3	1	2	6	4
6	11	6	5	3	4	1	3	7	4
7	12	2	10	3	5	3	1	5	7
8	9	3	6	5	3	—	1	4	5
9	4	1	3	2	1	—	1	1	3
10	4	—	4	2	1	1	—	4	—

Wie glaubwürdig fanden Sie die Ärztin insgesamt?
 Skala: 1 = absolut ungläubwürdig 10 = absolut glaubwürdig

Bewertung Interventionswirkungen

Vergleichsrisiko Herzleiden bei Rauchern

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen					Raucher	
		weiblich		15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
		männlich	27							41
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	3.4	3.6	3.3	3.7	3.2	3.3	3.4	3.5	3.4	
ungefähr das gleiche Risiko	1	—	1	—	1	—	—	—	1	
ein leicht höheres Risiko	6	2	4	—	3	2	1	3	3	
ein doppelt so hohes Risiko	32	12	20	12	11	1	8	18	14	
ein 5 Mal so hohes Risiko	21	8	13	9	6	2	4	13	8	
ein 10 Mal so hohes Risiko	8	5	3	4	2	1	1	4	4	

Um wie viel höher schätzen Sie das Risiko eines durchschnittlichen Rauchers im Vergleich zu einem Nichtraucher ein, einen Herzinfarkt zu erleiden?

Bewertung Interventionswirkungen

Wirksamkeit Nikotinersatzpräparate

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen					Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
										weiblich
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel ...	4.6	4.3	4.8	4.8	4.2	5.3	4.6	5.1	4.0	
1	3	3	—	1	2	—	—	1	2	
2	11	5	6	3	3	1	4	5	6	
3	10	4	6	4	4	—	2	4	6	
4	11	3	8	6	4	—	1	6	5	
5	8	4	4	1	5	2	—	4	4	
6	9	1	8	4	—	2	3	7	2	
7	12	5	7	4	4	—	4	8	4	
8	2	1	1	—	1	1	—	1	1	
9	1	1	—	1	—	—	—	1	—	
10	1	—	1	1	—	—	—	1	—	

Wie wirksam schätzen Sie Nikotinersatzpräparate ein, um mit dem Rauchen aufzuhören?
 Skala: 1 = vollkommen unwirksam 10 = sehr wirksam

Bewertung Interventionswirkungen

Gesamt		Wirksamkeit Kurse zur Raucherentwöhnung									
		Geschlecht		Altersgruppen					Raucher		
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja		
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30		
Mittel ...	5.3	5.3	5.4	5.2	5.8	4.3	5.1	5.4	5.2		
1	1	—	1	—	—	1	—	1	—		
3	10	6	4	4	3	—	3	5	5		
4	10	2	8	7	—	2	1	6	4		
5	15	6	9	3	6	2	4	8	7		
6	17	8	9	5	7	—	5	8	9		
7	8	3	5	2	5	1	—	4	4		
8	5	1	4	4	—	—	1	5	—		
9	2	1	1	—	2	—	—	1	1		

Wie wirksam schätzen Sie Kurse zur Raucherentwöhnung ein, um mit dem Rauchen aufzuhören?
 Skala: 1 = vollkommen unwirksam 10 = sehr wirksam

Bewertung Interventionswirkungen

Wichtigkeit zusammen aufzuhören

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen					Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
										Gesamtheit
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	6.8	7.0	6.6	5.8	7.3	6.3	7.9	6.9	6.7	
0	1	—	1	1	—	—	—	1	—	
1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	
3	8	2	6	6	1	1	—	5	3	
4	2	1	1	1	—	—	1	—	2	
5	4	2	2	—	3	1	—	—	4	
6	9	4	5	3	2	2	2	6	3	
7	12	6	6	4	6	—	2	5	7	
8	15	6	9	5	5	1	4	10	5	
9	9	4	5	3	4	—	2	6	3	
10	7	2	5	1	2	1	3	4	3	

Für wie wichtig halten Sie es, gemeinsam mit jemand anderem aufzuhören?
 Skala: 1 = vollkommen unwichtig 10 = sehr wichtig

Bewertung Interventionswirkungen

Wichtigkeit zusammen aufzuhören

	Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen					Raucher	
		männlich	weiblich	15-24	25-34	35-49	>50	Nein	Ja	
Gesamt	68	27	41	25	23	6	14	38	30	
Mittel (\bar{x})	3.0	2.9	3.2	2.8	3.6	3.0	2.6	3.0	3.1	
1	13	5	8	5	2	3	3	6	7	
2	21	8	13	10	5	1	5	14	7	
3	12	7	5	1	8	—	3	4	8	
4	7	2	5	4	2	—	1	5	2	
5	8	4	4	4	2	—	2	6	2	
6	4	—	4	1	2	1	—	2	2	
7	2	1	1	—	1	1	—	1	1	
10	1	—	1	—	1	—	—	—	1	

Würde diese Sendung Ihre rauchenden Freunde dazu bringen, stärker über Ihr Rauchverhalten nachzudenken?
 Skala 1 = keinen 10 = alle